

Human Rights Watch

Neue Promenade 5

10178 Berlin

Offener Brief im Rahmen der Kunstfreiheit. Der Fall Ralph Boes

Sehr geehrter Herr Wenzel Michalski,

Ich möchte Sie als Schriftsteller mit diesem Schreiben zum Zeugen der schweren Misshandlung von Ralph Boes machen. Er ist ein in Deutschland sehr bekannter Aktivist, der sich seit Jahren gegen das Unrecht unter Hartz IV engagiert. Aktuell wird er wegen seiner öffentlichen Arbeit mit Hunger und Tod bedroht.

Bisher haben viele Menschenrechtsorganisationen Verbrechen gegen die Menschlichkeit nur im Ausland geahndet. Doch hier in Deutschland erleiden Tausende Hunger und Qual, weil die Bundesregierung mit allen Mitteln gegen Andersdenkende und Menschen ohne Arbeit vorgeht. Was in Griechenland passiert, steht in direkter Verbindung zu dem was mit Hartz IV bezweckt wird. Andersdenkende werden bewusst in die Armut gezwungen, wo sie zu Schuldigen stilisiert und strukturell entmündigt werden. Wer nicht bedingungslos Gehorsam zeigt, wird verfolgt. Auf diese Weise werden die tatsächlichen Hintergründe der Wirtschaftskrise, wie die systematische Enteignung der Bevölkerung verschleiert, um die Menschen im Sinne einer Wirtschaft, die nicht mehr für den Menschen da ist, gefügig zu machen.

Es ist Zeit, dass auch Human Rights Watch den Blick nach Deutschland richtet. Wenn wir das Leid vor der eigenen Haustüre nicht sehen, wird Europa verrohen und für das Leid in anderen Ländern noch weniger Sensibilität entwickeln.

MfG

Timothy Speed

Staatsanwaltschaft Berlin Oberstaatsanwalt Jörg Raupach

Turmstraße 91
10559 Berlin

Offener Brief im Rahmen der Kunstfreiheit. Der Fall Ralph Boes

Sehr geehrter Herr Oberstaatsanwalt Jörg Raupach,

Mit diesem Brief mache ich Sie offiziell zum Zeugen der Misshandlungen, die dem politischen Aktivist Ralph Boes zur Stunde durch Berliner Behörden zugefügt werden. Ich fordere Sie auf, in dieser Sache aktiv zu werden! Sie sind durch meine Arbeit seit Monaten über schwere Fälle von Körperverletzung informiert, welche Menschen wegen der rechtswidrigen Handlungen vieler SachbearbeiterInnen der Jobcenter erleiden müssen. Es liegt in Ihrem Aufgabenbereich genau zu beobachten, wie nun mit Ralph Boes umgegangen wird. Wie Sie dem Schreiben an die Bundesministerin entnehmen können, sind mittlerweile mehrere Organisationen über die Vorgänge informiert. Wir warten auf Ihr Einschreiten! Sollte die Gesundheit von Ralph Boes ernsthaft geschädigt werden, stehen Sie in direkter Verantwortung. Wie Sie wissen wird jeder Schritt dokumentiert und Ende des Jahres der Öffentlichkeit präsentiert.

MfG

Timothy Speed

Bundesministerium für Arbeit

zHd Ministerin Nahles,

Wilhelmstraße 49

10117 Berlin

15.07.15

Offener Brief im Rahmen der Kunstfreiheit.

Der Fall Ralph Boes

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Nahles,

Dieses Schreiben geht parallel an den Oberstaatsanwalt Raupach, sowie an Wenzel Michalski, den Direktor von Human Rights Watch Germany. Anlass ist die unfassbar „dumme“ und „menschenverachtende“ Behandlung des politischen Aktivisten Ralph Boes, der seit drei Jahren unter erheblichen Sanktionen leiden muss.

Mit diesem offenen Brief fordere ich Sie auf, umgehend die Sanktionen gegen Ralph Boes einzustellen. Seit drei Jahren versucht dieser Mann unter großen, persönlichen Opfern auf die Missstände unter Hartz IV aufmerksam zu machen. Vergehen von Behörden, die ebenfalls von dem renommierten Journalisten Günter Wallraff, dem bekannten Armutsforscher Christoph Butterwege und der ehemaligen Jobcenter Mitarbeiterin Inge Hannemann dokumentiert und sogar vor dem Parlament vorgebracht wurden. Kurz vor der nächsten Bundestagswahl bringe ich ein neues Buch heraus, welches die von den Behörden begangenen Verbrechen unter Hartz IV umfassend dokumentiert. Sie selbst bestätigten bereits die Bedeutung dieser Arbeit, indem Sie einige der von mir beanstandeten Missstände in der Vergangenheit tatsächlich beseitigten. Beispielsweise das Datenschutzproblem in den Großraumbüros, in denen jeder die Schicksale von Betroffenen mithören konnte. Es wurden bauliche Maßnahme umgesetzt und Hinweisschilder aufgestellt. All das geht auf die Arbeit von Menschen wie Ralph Boes zurück. Auf Menschen die den Behörden bewusst widersprechen, um sich damit für andere einzusetzen.

Ralph Boes hat es geschafft die Einwände gegen Hartz IV nun in Karlsruhe beim Bundesverfassungsgericht einzureichen. Dies ist eine erhebliche Leistung.

Es ist offensichtlich, dass Boes nicht aus asozialen, egoistischen oder sonst verwerflichen Motiven handelt, sondern mit allen Mitteln versucht auf Missstände aufmerksam zu machen. Als politischer Aktivist kommt ihm darum in der Demokratie besonderer Schutz zu. Die Mittel die er als Aktivist nutzt, sind legitim und entsprechen dem Grundsatz der Demokratie.

Wenn der politische Gegner aber nun, wie es scheint, wie es Ihre Behörden vorleben, sogar bis in den Hunger, bis in den Selbstmord, bis in den Tod getrieben werden darf und Sie als zuständige Ministerin dabei zusehen, ist die demokratische Kultur, die Basis unserer Gesellschaft nicht nur gefährdet, sondern schlicht nicht mehr vorhanden. Die Behörden vor Ort haben jedes Maß aus den Augen verloren und ihr tun wird international erhebliche Irritationen auslösen, wenn Sie nicht umgehend reagieren.

Selbstverständlich werde ich mich über diesen Fall international mit Organisationen und Politikern austauschen. Sie werden eine Reihe unangenehmer Fragen beantworten müssen, sollte Boes an den Sanktionen sterben oder gesundheitliche Schäden davon tragen. Dies wäre der tragische Beweis, dass Hartz IV Menschen vernichtet.

Ich sehe in diesen Zeiten die Gefahr, dass man den Mann beiseite schieben wird, weil es scheinbar leicht ist, ihn beiseite zu schieben, weil er anders ist und „gutbürgerlichen“ Vorstellungen widerspricht. Man muss Ralph Boes nicht mögen, um ihm ein Recht auf Leben zuzugestehen. Sie müssen nicht seiner Meinung sein. Er ist kontrovers, er mag manchen Eitel erscheinen und in seinen Behauptungen gewagt. Eigenschaften die ein Aktivist braucht, um durchzuhalten. Wer möchte das einem Mann verdenken, der viele Jahre abfällig behandelt wurde. Die wenigsten wissen wie viel Kraft öffentliches Engagement kosten kann. Tatsache ist, dass die tieferen Motive von Ralph Boes gerechtfertigt und nachvollziehbar sind. Gerade hat ein ganzes Land gegen den Sozialabbau gestimmt. Gerade hat Griechenland gesagt, dass es sich nicht diktieren lässt, wie es zu leben und zu handeln hat, nur weil es systembedingt in den Konkurs gezwungen wurde. Die einfachen Griechen sind nicht an der wirtschaftlichen Misere schuld und auch Ralph Boes ist es nicht.

Wenn Griechenland demokratisch und im Rahmen des Rechtsstaates entschieden hat, dann hat auch Ralph Boes demokratisch und um Sinne des Rechtsstaates entschieden, dann agiert er in der Tradition der Menschenrechte und hat das Bundesverdienstkreuz verdient, nicht den Arbeitszwang.

Wenn Sie der Bürokratie die Entscheidung überlassen wollen, ob Ralph Boes leben darf, oder nicht, werden Sie ihre Legitimität als demokratisch gewählte Politikerin verlieren. Dann haben Sie grundsätzliche Dinge nicht verstanden. Wie den in der Demokratie entscheidenden Unterschied zwischen einem Kriminellen und einem Aktivist. Es gibt Grenzen im Umgang mit Andersdenkenden. Sie und die Mitarbeiter der Jobcenters haben diese Grenzen um jeden Preis zu wahren.

Wenn es je einen Tag gab, an dem Hartz IV eine Berechtigung hatte, dann ist dieser Tag nun endgültig bedeutungslos geworden und jeder weitere Tag an dem Ralph Boes und tausende andere in diesem Land hungern, ist ein Tag an dem die Demokratie in diesem Land stirbt. Ich möchte nicht den Nachruf auf Ralph Boes schreiben müssen. Wenn es dazu kommt, wird es im ethischen und politischen Sinne auch Ihr Nachruf sein.

Ich bitte Sie Ralph Boes nicht sterben zu lassen. Ich bitte Sie ihm ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Für das was er geleistet hat, stünde ihm eine lebenslange Rente zu. Der Mann hat genug getan. Geben Sie ihm seinen Frieden!

MfG

Timothy Speed